



Keine Schüsselung der Fugen



Keine Aufschüsselung und keine Rückschüsselung des Randes

Calciumsulfat-Unterlagsboden (CAB-30)

Konventionell eingebaut (Mörtel)

Material

Der calciumsulfatgebundene Unterlagsboden wird konventionell, wie zementgebundener Unterlagsboden, eingebaut und maschinell abgeglättet. Er besteht aus folgenden Komponenten:

- Calciumsulfatbinder synt. CAB-30
- Festigkeitssteigernde Zusatzmittel z.B. Anhydur BN oder Meborapid zusätzlich zur schnelleren Austrocknung
- Zuschlag (Sand und Splitt)
- Wasser

Bindemittel vor Feuchtigkeit schützen!

Technische Vorteile

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden sind raumbeständig!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden sind praktisch schwund- und quellfrei!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden können über grössere Flächen fugenfrei ausgeführt werden (siehe SIA-Norm 251/1)!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden kennen weder Aufschüsselung noch Rückschüsselung!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden kennen keine unterschiedlichen Schwundspannungen im Mörtel!

Die calciumsulfatgebundenen Unterlagsböden sind unter normalen Klimabedingungen (20°C/65%RL) nach 3 Tagen begehbar und nach 7 Tagen können sie leichtem Bauverkehr ausgesetzt werden. Bedingt durch den dünnschichtigeren Einbau ist in der Regel die Belegereife für einen Bodenbelag früher erreicht als bei zementgebundenen Unterlagsböden.

Die Schonzeit kann sich bei niedrigen Temperaturen oder hoher Luftfeuchtigkeit verlängern. Die calciumsulfatgebundenen Unterlagsböden sind gemäss SIA-Norm 251/1 einzubauen!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden haben hohe Endfestigkeiten!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden sind unbrennbar!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden können mit sämtlichen auf dem Markt erhältlichen Bodenbelägen belegt werden! (Achtung: Restfeuchtigkeit beachten)

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden sind nicht hygroskopisch!

Calciumsulfatgebundene Unterlagsböden dürfen schneller ausgeheizt werden (siehe SIA-Norm 251/1)! Im Weiteren verweisen wir auf das KBS-Merkblatt «Aufheizempfehlung für calciumsulfatgebundene Unterlagsböden».

Techn. Daten Binder CAB-30

Bindemittel

Calciumsulfat synt. CAB-30

Zuschläge

Sande aus geeigneten Kieswerken in der Region

Mischung

Mischungsverhältnis (Binder-Zuschlag) je nach Festigkeitsklasse 1:3,0 bis 1:3,75 nach Gewichtsteile

Rohdichte

Mindestens 2'000 kg / m³ eingebauten Mörtels

Begeharkeit

3 Tage bei 20°C und 65% RL

Belastbarkeit

Leicht belastbar nach 7 Tagen bei 20°C und 65% RL

Belegereife

Je nach klimatischen Bedingungen. Bei 20°C und 65% RL sind 50 mm nach ca. 20 Tagen verlegereif

Festigkeit Kat. A

Druckfestigkeit > 15 N/mm² / Biegezugfestigkeit > 3 N/mm²

Festigkeit Kat. B

Druckfestigkeit > 18 N/mm² / Biegezugfestigkeit > 4 N/mm²

Festigkeit Kat. C

Druckfestigkeit > 25 N/mm² / Biegezugfestigkeit > 5 N/mm²

Wärmeleitfähigkeit

ca. 1,2 W/mK

Wärmespeicherfähigkeit

ca. 1 kJ/kg K

Ausdehnungskoeffizient

0,010 mm/°C/Lm

Thermische Belastbarkeit

Max. 50°C

Brennbarkeit

Unbrennbar

Lieferart

Bindemittel im 25 kg Sack, palettisiert
Paletten à 48 Säcke



Maschine zum Mischen und Pumpen von calciumsulfatgebundenen Unterlagsbodenmörteln. Die Materialförderung erfolgt mittels Druckluft durch einen Schlauch direkt auf die Verlegefläche.



Um einen qualitativ einwandfreien Mörtel erhalten zu können, ist neben dem Bindemittel CAB-30 und den Zusatzmitteln Anhydur BN oder Meborapid ein geeigneter Zuschlagstoff notwendig. Es ist ein Sand mit der Sieblinie 0-8 mm einzusetzen.



Der Mörtel wird erdfeucht bis leicht plastisch auf die Verlegefläche gefördert, abgezogen und geglättet. Es ist auf gute Verdichtung zu achten. Die Einbaustärken und die Festigkeiten sind in der SIA-Norm 251/1 geregelt.

Weisungen

Das Calciumsulfat ist ein nichthydraulisches Bindemittel. Aus diesem Grund darf es nicht dauernder Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Gegen aufsteigende Feuchtigkeit ist es zu schützen. Der Einbau in Nassräumen, z.B. Mannschaftsduschen, Metzgereien oder gewerblich betriebenen Küchen etc. ist nicht gestattet.

Für die Verlegung von Oberbelägen gelten folgende Feuchtwerte:

Calciumsulfat Mörtel (konventionell):
ohne Bodenheizung 0,5 CM-%
mit Bodenheizung 0,3 CM-%

Je nach Bodenbelagskleber sind die calciumsulfatgebundenen Unterlagsböden durch den Bodenleger vor dem Verkleben des Bodenbelages zu grundieren. Eine mechanische Reinigung vor dem Verlegen des Belages kann erforderlich sein.



Calciumsulfat-Unterlagsboden (CAB-30)

Behandlungsvorschriften

Sie haben sich für einen Unterlagsboden aus Calciumsulfat entschieden. Nachfolgend aufgeführte Regeln müssen eingehalten werden:

- Die Heizung muss während der kalten Jahreszeit funktionstüchtig sein, damit die minimale Raum- bzw. die minimale Bodentemperatur eingehalten werden kann.
- Sicherung der Einhaltung der Raumtemperatur und der Temperatur des Unterlagsbodens von minimum + 5°C, wobei diese durchgängig von Arbeitsbeginn bis 14 Tage nach Beendigung der Unterlagsbodenverlegung einzuhalten ist.

Bitte beachten Sie, dass eine Raumtemperatur von + 5°C nicht reicht, um eine Bodentemperatur von + 5°C einzuhalten. Bei Regen (hohe Luftfeuchtigkeit) und kühlen Temperaturen trocknen Unterlagsböden ohne Heizung nicht oder nur sehr langsam aus. Um eine Festigkeit (ohne Festigkeitsbruchgefahr) erreichen zu können, muss eine Heizung in Betrieb genommen werden.

- Während der Beheizung (im Sommer während der Austrocknung) ist ständig auf eine ausreichende Be- und Entlüftung unter Beachtung des Feuchtigkeitsgehaltes der Aussenluft zu sorgen.
- Frisch eingebrachte calciumsulfatgebundene Unterlagsböden sind 24 Stunden vor Zugluft, direkter Sonnenbestrahlung und Raumtemperaturen von über 35°C zu schützen.
- Es ist zu beachten, dass die Bodenfläche frei bleibt und nicht mit Holz, Plastik usw. abgedeckt wird. Derart bedeckte Böden können nicht austrocknen.

Behandlung des Bodens vor dem Verlegen von Platten, Teppichen usw.:

- Üblicherweise ist nur ein Reinigungsschliff erforderlich.
- Boden absaugen
- Boden grundieren (je nach Kleber) und Grundierung trocknen lassen
- Belag verlegen

Achtung:

Für die Verlegung von Oberbelägen gelten folgende Feuchtwerte:

ohne Bodenheizung	0,5 CM-%
mit Bodenheizung	0,3 CM-%



Calciumsulfat-Unterlagsboden (CAB-30)

Aufheizempfehlung

Der gesamte Aufheiz- resp. Trockenheizvorgang hat sorgsam und vorsichtig zu erfolgen, um einerseits Spannungen im Boden zu vermeiden, andererseits aber auch die Restfeuchtigkeit im Boden vollständig auszutreiben. Die Heizung ist unbedingt ohne Nachtabsenkung zu betreiben.

- Verlegen des calciumsulfatgebundenen Unterlagsbodens.
- 7 Tage Aushärtung unter normalen Baustellenbedingungen. In der kalten Jahreszeit muss mit dem Beheizen eventuell früher begonnen werden, um eine minimale Bodentemperatur von +5°C sicherzustellen. Gegebenenfalls kann bei laufender Warmwasserfussbodenheizung bei einer max. Vorlauftemperatur von 20°C eingebaut werden.
- Ab 8. Tag Beginn des Aufheizens mit einer Vorlauftemperatur von 25°C.

- Täglich die Vorlauftemperatur um 5°C erhöhen. Bei calciumsulfatgebundenen Unterlagsböden darf die Vorlauftemperatur jedoch mit max. 50°C betrieben werden.
- Trockenheizen, bis der Boden die gewünschte resp. die geforderte max. Restfeuchtigkeit erreicht hat. Danach mit einer täglichen Temperaturabsenkung von 10°C abheizen.

Auch bei calciumsulfatgebundenen Unterlagsböden ohne Fussbodenheizung ist zu beachten, dass die Austrocknung im Wesentlichen von den Einflussfaktoren Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Dicke abhängig ist. 2 Tage nach dem Einbau des Unterlagsbodens dürfen Sie mit dem Entfeuchten mittels Lüften oder mit Entfeuchtungsgeräten beginnen. Beim Entfeuchten mittels Entfeuchtungsgeräten ist es zu empfehlen, Kondensationstrockner einzusetzen. Die Adsorptionstrockner senken die Luftfeuchtigkeit zu tief. Andere Bauteile

könnten Schaden nehmen. Beim Einsatz von Entfeuchtungsgeräten ist zu beachten, dass sämtliche Türen und Fenster geschlossen bleiben und die Wasserbehälter regelmässig geleert werden. Die Raumtemperatur sollte, um bestmögliche Resultate zu erzielen, auf 15-20°C erhöht werden. So erhalten Sie einen genügend grossen Dampfdruck. Zur weiteren Beschleunigung der Austrocknung muss jedoch für gute Luftzirkulation z.B. mit einem Ventilator gesorgt werden.

Es ist zwingend, auf die Anordnung von Messstellen zur Bestimmung der Restfeuchtigkeit hinzuweisen. Für die Verlegung von Oberbelägen gelten folgende Feuchtwerte:

ohne Bodenheizung	0,5 CM-%
mit Bodenheizung	0,3 CM-%